

Medienmitteilung, 9. Oktober 2025

ANQ-Qualitätsmessungen: Ungeplante Rehospitalisationen 2023

ANTEIL DER SPITALWIEDEREINTRITTE BLEIBT WEITERHIN STABIL

Im Jahr 2023 kam es bei rund 6% der Patientinnen und Patienten der stationären Akutsomatik zu einem ungeplanten Spitalwiedereintritt. Dies zeigen die heute veröffentlichten Auswertungen im Rahmen der ANQ-Qualitätsmessungen.

Die vom ANQ ausgewerteten Raten der ungeplanten Rehospitalisationen zeigen ein stabiles Bild: Im Messjahr 2023 mussten 6,1% der Patientinnen und Patienten innerhalb von 30 Tagen nach einem Spital- oder Klinikaufenthalt erneut hospitalisiert werden. Im Jahr 2022 lag die Rehospitalisationsrate über alle Spitäler und Kliniken hinweg bei 6,0%, im Jahr 2021 bei 6,1%. Die neuesten Auswertungen basieren auf der Medizinischen Statistik der Krankenhäuser des Bundesamts für Statistik und umfassen den Zeitraum vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023. Untersucht wurden 830'983 Austritte aus 173 akutsomatischen Spital- und Klinikstandorten, die die vorgegebenen Mindestfallzahlen erreichten.

Ungeplante Wiedereintritte sind nicht vollständig vermeidbar. Die ANQ-Auswertungen unterstützen die Institutionen jedoch dabei, auffällige Behandlungsverläufe gezielt zu analysieren, beeinflussbare Faktoren zu erkennen und Massnahmen zur Senkung des Rehospitalisationsrisikos abzuleiten.

Auswertung der Rehospitalisationsraten nach Patientengruppen

Aufgrund der unterschiedlichen Behandlungsverläufe variieren die Wiedereintrittsraten je nach Patientengruppe. Dabei weisen medizinische Patientenkohorten tendenziell höhere Raten auf als chirurgische.

INDIKATOREN (AUSWAHL)	DATENGRUNDLAGE	REHOSPITALISATIONSRATE
Spitalweite Analyse – Messjahr 2023		
Alle ausgewerteten Akutspitäler/-kliniken (mit mind. 10 Fällen pro Kohorte)	173 Standorte/830'983 Austritte	6.1%
Analyse nach Patientengruppen – Messjahr 2023		
Chirurgisch/gynäkologische Kohorte	150 Standorte/508'002 Austritte	4.3%
Kardiorespiratorische Kohorte	107 Standorte/53'131 Austritte	11.7%
Kardiovaskuläre Kohorte	74 Standorte/35'038 Austritte	8.9%
Neurologische Kohorte	70 Standorte/42'824 Austritte	7.6%
Sonstige Kohorte	133 Standorte/211'169 Austritte	9.0%

Seit 2021 blieben die Rehospitalisationsraten der untersuchten Patientengruppen gleich oder veränderten sich nur minim. Anzeichen für einen Rückgang gibt es unter anderem bei der kardiorespiratorischen Kohorte (2023: 11,7%, 2022: 11,8%, 2021: 12,2%). Die kommenden Jahre werden zeigen, ob es sich hierbei um einen echten Abwärtstrend handelt.

Spitalweit betrug die durchschnittliche Zeit bis zur erneuten Hospitalisation rund 12 Tage. Je nach Patientengruppe lag die Zeitspanne zwischen 11,5 Tagen (chirurgisch/gynäkologische Kohorte) und 13 Tagen (kardiorespiratorische Kohorte).

Spitalweite Rehospitalisationsraten nach Standorten und Spitaltypen

103 der 173 ausgewerteten Spital- und Klinikstandorte erzielten Rehospitalisationsraten, die aufgrund ihrer Patientenpopulation zu erwarten waren. 44 Standorte wiesen niedrigere Raten auf, während 26 Standorte über der erwarteten Norm lagen. Seit 2021 verändern sich die Werte der meisten Institutionen kaum, und nur ein sehr geringer Anteil ist wiederholt auffällig. Wie in den Vorjahren ergab die Analyse der Spitaltypen für die allgemeinen Krankenhäuser höhere Rehospitalisationsraten als für die Spezialkliniken. Diese Differenz könnte unter anderem auf die unterschiedlichen Behandlungsangebote zurückzuführen sein. Auf dem ANQ-Webportal sind die Ergebnisse aller Spitäler und Kliniken im nationalen Vergleich abrufbar.

Weitere Informationen

- [Ergebnisse ANQ-Messung 2023 der ungeplanten Rehospitalisationen](#): Landingpage mit Online-Grafiken, Nationalem Vergleichsbericht und Infografik.

Kontakt ANQ

- Daniela Zahnd, Projektleiterin Fachbereich Akutsomatik,
Tel. 031 511 38 48, daniela.zahnd@anq.ch

Hinweis: Messergebnisse sind für Spital-/Klinikranglisten ungeeignet

Die vom ANQ publizierten Messergebnisse dürfen kopiert, abgedruckt und verbreitet werden, sofern sie unverändert im korrekten Kontext und mit vollständiger Quellenangabe wiedergegeben werden. Die Ergebnisse bilden relevante Qualitätsaspekte für eine bestimmte Stichprobe in einem definierten Zeitraum ab. Die Daten machen wissenschaftlich fundierte Aussagen zu Teilaspekten der Behandlungsqualität und lassen somit keine Rückschlüsse auf die Gesamtqualität einer Institution zu. → [Detailinformationen zur Interpretation der Ergebnisse \(PDF\)](#)

Der ANQ – Kompetenzzentrum für Qualitätsmessungen in Spitälern und Kliniken

Der ANQ koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Die Resultate ermöglichen eine transparente und nationale Vergleichbarkeit. Aufgrund dieser Erkenntnisse können Spitäler und Kliniken gezielt Massnahmen zur Verbesserung ihrer Qualität entwickeln. Der ANQ wurde 2009 als «Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken» gegründet. ANQ-Mitglieder sind H+ Die Spitäler der Schweiz, santésuisse, prio.swiss, die Eidgenössischen Sozialversicherer, die Kantone und die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz. Die Vereinstätigkeit basiert auf dem Krankenversicherungsgesetz (KVG), der ANQ arbeitet nicht gewinnorientiert. anq.ch